

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1919**

82 (7.4.1919)

# Volksfreund

## Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Bezugspreis: Abgeholt in der Geschäftsstelle, in Ablagen oder am Postschalter monatlich 1,30 M., vierteljährlich 3,90 M. Zugestellt durch unsere Träger monatlich 1,40 M., vierteljährlich 4,20 M.; durch die Post 1,44 M. bezw. 4,32 M., vorauszahlbar. Ausgabe: Wertag mittags; Geschäftstage: 7-11 und 2-4 Uhr abends. Fernspr.: Geschäftsstelle Nr. 128, Redaktion Nr. 481. Anzeigen: Die 7spalt. Kolonelleise od. deren Raum 25 A., zuzügl. 30 % Zeitungszuschl. Bei Wiederholungen Rabatt. Annahmeschluss 10 Uhr vorm., für größt. Aufträge nachm. zuvor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Sed & Cie., Karlsruhe.

### An das Badische Volk!

Am 2. April hat die verfassungsgebende Nationalversammlung ein Staatsministerium gewählt. Damit steht die Republik Baden am Wiederbeginn eines verfassungsmäßigen Lebens.

Das Staatsministerium hat sein Amt angetreten in der Überzeugung, daß der große Teil des badischen Volkes, der hinter der Mehrheit der Nationalversammlung steht, dem Ministerium sein Vertrauen entgegenbringt. Nur in dieser Hoffnung wird es den unterzeichneten Ministern und Staatsräten möglich sein, das ihnen vom badischen Volk übertragene verantwortungsvolle Amt in so schwerer Zeit zu führen.

Die Regierung wird unverzüglich die Arbeit aufnehmen, die berechtigten wirtschaftlichen und sozialen Forderungen unserer Zeit zur Durchführung zu bringen, den politischen, geistigen und moralischen Wiederaufbau unseres Staates einzuleiten. In kürzester Frist wird das Ministerium mit seinem Arbeitsprogramm auf diesen Gebieten vor die Nationalversammlung und das Land treten.

In das ganze badische Volk richten wir die Aufforderung, inwieweit seiner Regierung die forcenvolle Arbeit zu erleichtern durch den Entschluß, in der Ruhe und dem Sinne von Ordnung zu verharren, die uns Baden zu allen Zeiten ausgezeichnet haben. Nur dann wird es möglich sein, die demokratischen Grundgesetze unserer jungen Republik, die Grundlage des wirtschaftlichen Aufbaus, die Früchte der Arbeit in Arbeit und Gerechtigkeit, auf dem Acker und den Stätten des geistigen Lebens vor schwerer Gefährdung zu bewahren. Das ist die notwendige Voraussetzung für die Möglichkeit weiteren Fortschrittes auf sozialem, politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet.

Es lebe das badische Volk!

Karlsruhe, den 3. April 1919.

Das Staatsministerium der Republik Baden.

Geist. Staatspräsident, Dietrich, Engler, Dr. Gaas, Hummel, Köhler, Marum, Remmele, Räder, Trunz, Weichhaupt, Dr. Wirth, Wittmann.

### Der zweite Rätekongreß.

Karlsruhe, 7. April.

Während die deutsche Nationalversammlung und das Preußen-Parlament sich für eine kurze Pause verabschiedet haben, treten morgen die Rätebevollmächtigten des Reiches zum 2. Kongreß in Berlin zusammen. Man kann wohl sagen, daß das ganze arbeitende Volk der Tagung mit gespanntem Interesse entgegensteht und der Arbeit guten Erfolgs wünscht.

Der Kongreß kann einen wichtigen Schritt tun, um unser Land und Volk aus den Wirren, in denen sie sich befinden, zu größerer Klarheit herauszuführen. Sein erster und bisher einziger Vorläufer hat ein weltgeschichtlich bedeutendes Werk getan, ein Werk, das ihm und der ganzen deutschen Arbeiterklasse zu dauerndem Ruhm gereichen wird, indem er für die Wahlen zur deutschen Nationalversammlung den technisch freimöglichen Termin ansetzte und damit dem allgemeinen Volksrecht der Demokratie freie Bahn schuf. Aber dies war, vom Standpunkt der Räte selbst angesehen, ein mehr negatives als ein positives Werk. Mit ihm wurde ausgesprochen, daß die Räte die gesetzgebende Gewalt über das Reich, getreu den Grundideen des sozialdemokratischen Programms, dem ganzen Volk und seiner rechtmäßigen Vertretung übertragen, es war mit ihm aber nicht gesagt, welcher Anteil an dem Aufbau des neuen Staates und der neuen Gesellschaft den Arbeiterräten selbst verbleibt. Die fanatischen Anhänger des russischen Sowjetregimes glaubten daher sagen zu können, der Rätekongreß hätte Selbstmord begangen und seine eigene Sache verraten. Daß der Rätekongreß nicht Selbstmord begangen hat, zeigt er durch seine Wiederkehr, daß er seine Sache nicht verraten hat, wird er durch seine zweite Tagung beweisen können.

Seine Sache kann er freilich nur dienen durch sachliche Arbeit. Und so darf man hoffen, daß er von all den Eitungen und Tumulten verfehlt bleibt, die die Arbeit des ersten Kongresses so empfindlich gestört haben. Für solche Eitungen gäbe es heute keine Entschuldigung mehr, denn durch den Entwicklungsgang, den die deutsche Revolution in fünf Monaten genommen hat, ist auch kein Weg klar genug vorgezeichnet. Seine Aufgabe wird es sein, das Tätigkeitsfeld abzugrenzen und in Angriff zu nehmen, das dem Rätevolk in Deutschland nach der Übertragung der rein politischen Staatsgewalt an die Räteorgane der Demokratie verbleibt, und damit eine reibungslose geistliche Aufeinanderarbeit zwischen Demokratie und Rätevolk anzubahnen.

Es ist allerdings von vornherein zuzugeben, daß die Einordnung des Rätevolks in eine demokratisch-republikanische Staatsordnung dem russischen Vorbild nicht ganz entspricht. Aber heute mag doch kein Mensch mehr in Deutschland, zu behaupten, daß nur in der slavischen Nachahmung des russischen Vorbildes unter Feil läge, selbst kommunisten athen zu, daß Deutschland in mancher Beziehung eine ganz andere Behandlung erfordere als Ausland, und sogar einseitige Volksherrschaft haben das Ausland aufgefordert, auch aus den Fehlern Auslands zu lernen. Der russische Bolschewismus hat nun keinen größeren Fehler gemacht als den, daß er die vom ganzen Volke gewählte Nationalversammlung gewalttätig auseinanderjagte, mit Hilfe des Rätevolks die Parteiführer einer Minderheit auftrichtete und die Kritik an ihrer Tätigkeit durch Unterdrückung der gemäßigten Presse unterband. Dadurch wurden alle natürlichen Semmungen gewalttätig beiseite gedrängt und der Wagen der sozialistischen Reformen ins Meer über Bord geworfen. Viele Fehler einer überhasteten Sozialisierung wären in Ausland vermieden worden,

wenn man vor die Tat die Beratung gestellt hätte, wenn man in demokratischem Sinne nach dem Grundsatze gehandelt hätte: Erst wärg, dann wagt!

Heute ist sich wohl die große Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung Deutschlands schon klar darüber, daß die Aufgaben der deutschen Arbeiterräte auf wirtschaftlichem Gebiet liegen und im Rahmen der allgemeinen Volksherrschaft zu leisten sind. Das Gesetz über die Verankerung der Arbeiterräte in der Verfassung befindet sich in der Vorbereitung und wird diesem Grundgedanken entsprechen. Der Rätekongreß kommt aber gerade noch zurecht um für diese wichtige Gesetzerarbeit wertvolle Anregungen zu geben. Dies ist der Punkt, auf den er sein Hauptaugenmerk zu richten haben wird. Seine Aufgabe wird es sein, dafür zu wirken, daß bei der großen Umwälzung aller wirtschaftlichen Verhältnisse, die notwendig geworden ist, der Vertretung der schaffenden Bevölkerung der ihr gebührende Platz eingeräumt wird.

In Abwägungs- und Vermittlungsmanövern wird es vermutlich auch diesmal nicht fehlen. Mögen die Rätebevollmächtigten zum Kongreß den festen Entschluß mitbringen, ihnen mit Entschiedenheit zu begegnen. Es ist nicht die Aufgabe des Rätekongresses, in Konkurrenz mit der allgemeinen Volksherrschaft zu treten, deren Aufgabe ist, die von der Regierung betriebene allgemeine Politik zu beaufsichtigen und als unangeeignet erkannte Regierungen von ihren Plänen zu entfernen. Es kann nicht die Aufgabe des Kongresses sein, in seiner kurzen Tagungsdauer alle die unendlichen Räte der Zeit zu erörtern, alle Streitgegenstände in den Bereich seiner Debatte zu ziehen. Damit würde er seine Arbeit nur unfruchtbar zerstückeln. Wenn es ihm dagegen gelingt, die Stellung der Arbeiterräte in der werdenden Wirtschaftsverfassung Deutschlands klar zu stellen und zu festigen, wenn er der Arbeiterklasse eine Vorstellung gibt von der ungeheuren Größe der positiven, schöpferischen Aufgaben, die ihr durch die Revolution zugefallen sind, und zu deren Lösung es keiner neuen parlamentarischen Konstellation bedarf, deren Lösung durch solche Konstellationen vielmehr nur in Frage gestellt würde, dann wird er seine Pflicht treulich erfüllt und sich einen ehrenvollen Platz in der Geschichte der deutschen Revolution gesichert haben.

### Die Räte in der Verfassung.

Berlin, 5. April. (WZ. Nst. amtlich.) Das Kabinett hat nachstehende Abänderungsvorschläge zu Artikel 34 der Reichsverfassung angenommen:

Die Arbeiter sind dazu berufen, gleichberechtigt in Gemeinschaft mit den Unternehmern an der Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen sowie an der gesamten wirtschaftlichen Entwicklung der Produktionskräfte mitzuwirken. Die beiderseitigen Organisations- und ihre tariflichen Vereinbarungen werden anerkannt.

Die Arbeiter erhalten zur Wahrnehmung ihrer sozialen und ihrer wirtschaftlichen Interessen an den Betrieben und Wirtschaftsgesellschaften gestärkte gesetzliche Vertretungen in Betriebs- und Bezirksarbeiter- und einem Reichsarbeiterrat.

Die Bezirksarbeiter- und Reichsarbeiterräte treten zur Erfüllung gesamtwirtschaftlicher Aufgaben und zur Unterstützung bei der Ausführung der Sozialversicherungsgesetze mit den Vertretungen der Unternehmer zu Bezirkswirtschaftsräten und zu einem Reichswirtschaftsrat zusammen.

Sozialpolitische und wirtschaftspolitische Gesehenswürdigkeiten von grundlegender Bedeutung sollen von der Reichsregierung vor ihrer Einbringung im Reichstag dem Reichswirtschaftsrat zur Begutachtung vorgelegt werden. Der Reichswirtschaftsrat hat das Recht, selbst solche Gesetze beim Reichstag zu beantragen, die ebenso wie die Vorlagen der Reichsregierung oder des Reichsrates zu behandeln sind.

Den Arbeiter- und Wirtschaftsärten können auf den ihnen übernehmenden Gebieten Kontroll- und Verwaltungsbedeutungsmittel übertragen werden. Aufgaben und Befugnisse der Arbeiter- und Wirtschaftsärten sowie ihr Verhältnis zu anderen Selbstverwaltungskörpern werden durch Reichsgesetze geregelt.

Diesen Zusatzartikeln sollen ausführliche Begründungen beigegeben werden.

### Bayern Räterepublik.

München, 7. April. Die Korrespondenz Hoffmann meldet amtlich: Telegramm an sämtliche Arbeiterräte: Das werktätige Volk Bayerns hat seine Parteien überwunden und sich zu einem mächtigen Einheitsblock gegen jede Herrschaft und Ausbeutung zusammengeschlossen. Es übernimmt in den Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräten die ganze öffentliche Gewalt. Der Landtag wird aufgelöst. An die Stelle der Minister treten die Beauftragten und Kommissare des Volkes. In den öffentlichen Angelegenheiten herrscht vollkommene Ordnung, die Wirtschaft und die Verwaltung werden fortgeführt. Alle Angestellten und Beamtenverbände des Landes haben sich mit den Arbeitern solidarisch erklärt und gewährleistet gemeinsam den Schutz und den Fortgang der Produktion. Die Betriebe werden durch Betriebsräte der Arbeiter und Angestellten kontrolliert und gemeinsam mit der Leitung verwaltet. Alles gehört der Gemeinschaft. Deshalb ist jede selbständige Sozialisierung ausgeschlossen. Die Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräte haben die Pflicht, überall für den Schutz der Räterepublik und für ruhige Entwicklung zu sorgen, sie übernehmen die örtliche Gewalt und kontrollieren die Verwaltung, sie sind dem werktätigen Volke für alle Handlungen und Unterlassungen verantwortlich. München, den 7. April, ist nationaler

Feiertag. Die Arbeit ruht an diesem Tage. Die Unternehmungen, die Nahrung, Wasser, Licht und Heizungsbetrieb versorgen, führt das Volk weiter.

Der revolutionäre Zentralrat Bayerns. Im Auftrag: Rüdich.

### Vorhergehendes.

München, 5. April. (W. Z.) Veranlaßt durch die politischen Ereignisse rief der Zentralrat die sämtlichen Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenausschüsse sowie die Betriebsräte und Delegierten aller Verbände für heute vormittags zu einer Besprechung der politischen Lage zusammen. Nachdem der Vorsitzende des Münchener Arbeiterrates Wimmer die Versammlung mit einer kurzen Ansprache begrüßt hatte, in der er unter dem Befehl der Versammlung sagte, daß es nunmehr im Proletariat keinen Unterschied mehr geben dürfe, nahm Soldatenrat Klingenhöfer zu einer längeren Rede das Wort, um über die allgemeine politische Lage zu sprechen. Schneller als man noch vorgeföhrt gedacht hätte, führte er einleitend aus, sei für das Proletariat aller Länder die Stunde gekommen; heute sei der Zeitpunkt, wo der Sozialismus und der Kommunismus siegen müsse. Der Kommunismus sei das Ziel und die politische Form des zukünftigen Lebens. Weiter gab der Redner einen Rückblick über die letzten vergangenen Ereignisse, wobei er sich mit Schärfe gegen die nordbayerischen Abänderungsbestrebungen wandte. In München seien vorgeföhrt Versuche gemacht worden, ein Koalitionskabinett mit Zentrum und bürgerlichen Parteien zu bilden. Hand in Hand damit sei die Einberufung des Landtages gegangen. Der Zentralrat habe dagegen Stellung genommen und es durchgesetzt, daß beide Absichten bereitet wurden und gestern auf Grund der aus dem ganzen Lande einlaufenden Nachrichten den Entschluß gefaßt, die Räterepublik sofort anzubahnen. Die Räterepublik werde proklamiert. (Anhalten der stürmischen Beifälle.) Anlässlich der Erklärung der Räterepublik werde im ganzen Lande ein Demonstrationstreif durchgeföhrt werden. Weitere Ausführungen widmete der Redner dem Problem der Sozialisierung unter der Räterepublik, wobei er u. a. erklärte, daß die Gruppensozialisierung und die Ueberführung der Betriebe in das Eigentum der in den Betrieben tätigen Arbeiter oder Angestellten unmöglich sei, weil dies den Prinzipien des Sozialismus und Kommunismus widerspreche. Auf das Beispiel von Unarn verweisend, erinnerte der Redner sodann an die ungeheure Bedeutung der bevorstehenden Ereignisse in München für Deutschland und den ganzen Kontinent, die für das Proletariat eine neue Epoche seiner Geschichte eröffne. Wenn die Entente, so schloß Klingenhöfer seine mit starkem, anhaltendem Beifall aufgenommene Rede, wenn das Proletariat der ganzen Welt von München und von Deutschland aus das Zeichen zur Aufrichtung der neuen Sittlichkeit erhält, dann ist kein Halten mehr, dann aber wird es auch für uns gleichgültig sein, was der Krieg in seinen Folgen für uns noch bedeuten könnte. Wir werden dazu gelangen, daß die gesamte Menschheit geeinigt und daß es keine Feindschaft mehr geben wird, daß wir aber auch in Deutschland und in Bayern dazu gelangen, die Grundlage für den Wiederaufbau zu schaffen und reinen Tisch nach allen Seiten hin zu machen gegen die, die bisher unsere ernstesten und niederträchtigsten Feinde waren.

München, 7. April. Der Gantag der sozialdemokratischen Partei Südbayerns hat mit 240 gegen 13 Stimmen beschlossen, der Gründung einer Räterepublik zuzustimmen unter der Bedingung, daß die unabhängige sozialdemokratische Partei und die kommunistische Partei an der Durchführung dieser Räterepublik mitarbeiten.

Nürnberg, 6. April. Die heute hier tagende Mittelschleier-Versammlung des sozialdemokratischen Vereins Nürnberg erklärte sich aus politischen und geschäftlichen Gründen gegen die Einführung der Räterepublik im Volksstaate Bayern. Sollte sich die Mehrheit der Bevölkerung trotzdem für die Räterepublik entscheiden, so bleiben die Mittelschleier des sozialdemokratischen Vereins neutral, um im Interesse des Volksganzen der zukünftigen Regierung keine Schwierigkeiten zu bereiten. Die Versammlung verlangt aber von allen Mitgliedern, daß sie jede Uebernahme von Regierungs- oder Verwaltungsposten ablehnen und damit die volle Verantwortung denen überlassen, die der bisherigen Regierung eine geordnete Fortführung der Geschäfte unmöglich machen.

### Aufruf der italienischen Sozialisten.

Frankfurt a. M., 5. April. Aus Lugano wird der „Frankf. Ztg.“ gemeldet: Die sozialistische Fraktion der italienischen Kammer fordert durch einen Aufruf das Proletariat aller Verbandsländer auf, durch einen internationalen Generalstreik die Anwendung der Wilsonschen Grundsätze und die Verwirklichung eines wahren Völkerverfriedens zu erzwingen.

Im „Popolo d'Italia“ erklärt Mussolini: Niemand will die Revolution um der Revolution willen, aber niemand will am wenigsten beabsichtigen, auf die Revolution zu verzichten, wenn es kein anderes Mittel gibt, die Stelle zu reinigen. In Rom tanzt und iherzt man am Rande des Abgrundes.

Republik Baden-Schwaben.

Karlsruhe, 7. April.

Als wie die Anregung des Gen. Oskar Gek, M. D. N., über den Gedanken der Vereinigung von Baden und Württemberg zu einem einheitlichen süddeutschen Freistaat...

Es werden nun auch Stimmen laut, die gegen das Projekt der Vereinigung sind. Dieselben gehen von der Erwägung aus, daß Württemberg mit Stuttgart als Hauptstadt...

Zunächst muß die Frage mit Ruhe und Gründlichkeit untersucht werden, ehe die Parteien Stellung zu derselben nehmen können. In der sozialdemokratischen Partei wird der Gedanke der Vereinigung im allgemeinen sympatisch aufgenommen...

Um eine Entscheidung zu treffen, muß man also nach zu warten, bis die einzelnen Fragen geklärt sind.

Baden.

Woran es noch fehlt.

Aus Bretten schreibt man uns: Unsere Verfassung ist weit erlitten, daß dieselbe in den nächsten Tagen zur Volksabstimmung gestellt wird.

Das verlassene Dorf.

Roman aus dem 30jährigen Kriege von Friedrich Thieme. (Nachdruck verboten.)

Margareten's Verwirrung war jetzt womöglich noch größer. Ihre Wangen erglühten bald wie die aufgehende Sonne, bald glühten sie dem weichen Marmor eines Denkmals.

„Aber Kinder,“ rief Arne endlich, „ich bin, um schneller anzukommen, den ganzen Tag im Schiffen geblieben und verweise einen Wollstunger.“

„Sei gewiß, daß unsere treue Selma dafür sorgt hat,“ versetzte die Gräfin.

„Dann, Frau Gräfin von Lindarström,“ sagte Arne, sich übergehend gegen seine schöne junge Gattin neigend, „darf ich wohl bitten?“

„Nieder Arne, wenn du nicht Claffon heißest, ist denn da unsere Heirat ganz in Ordnung?“

Da lachte er herzlich und beruhigte sie mit den Worten: „Ganz und gar, liebes Kind, denn ich führte während meiner Dienstzeit den Namen auf Grund einer königlichen Bewilligung.“

Organisation nicht so rasch möglich ist. Wie lange es dauern wird, bis endlich das Volk etwas von dem „neuen Geist“ in der Verwaltung verspürt, müssen wir der Zukunft überlassen.

Das Referendum. Die Zentrumsfraction der Badischen Nationalversammlung erklärt einen Aufbruch an die Angehörigen der Zentrumspartei und fordert diese auf, an dem Tag der Volksabstimmung...

Weitere Mandatsniederlegung. Der Minister des Inneren, Dietrich, hat sein Mandat in der Deutschen Nationalversammlung niedergelegt.

Veränderungen in der inneren Verwaltung Badens. Der „Staatsanzeiger“ meldet die Ernennung des Geh. Rats Alexander Wiener hier zum Landeskommissar für die Kreise Konstanz, Balingen und Waldshut.

Der Landesbauernrat wird am Donnerstag nachmittags seine Landesversammlung abhalten. Die Tagesordnung sieht vor, einen Bericht über die jetzige Tätigkeit des Badischen Landesbauernrats...

Der landständische Ernährungsrat hat, wie die „Karlsruher Zeitung“ mitteilt, im Einvernehmen mit dem Ministerium des Inneren aus der Zahl seiner Mitglieder eine dreiköpfige Unterkommission gebildet.

Um dir aber auch die letzten Zweifel zu nehmen, wollen wir unsere Ehe nächsten Sonntag vor dem Pfarrer von Lindarström noch einmal einsegnen lassen.

Nun erst war Margareten's Herz ganz gekühlt. So war am Sonntag darauf in Lindarström große Feier, zu welcher alle Nachbarn und Freunde des Hauses geladen waren.

„Nur, um das Glück unserer schwergeprüften Geliebten zu machen,“ sprach er, „ich habe mich entschlossen, die letzten Monate meines Lebens in Zürich zuzubringen.“

Am 21. Oktober 1648 endlich der Anabrunder Frieden unterzeichnet wurde, da verflüchteten sich die Gloden von allen noch vorhandenen Trümmern des unglücklichen Reiches.

Die Bekämpfung des Hamsterunwesens in Baden. Zur Bekämpfung des gewerdmäßigen Eschleichenhandels und der Fleischverfälschung ist eine Zentralstelle eingerichtet worden.

Bezirksamt und Gemeinderat. Aus Aue bei Durlach wird uns geschrieben: Wir man nach viermonatlicher politischer Umwälzung noch in gewissen Umständen arbeiten zu können glaubt...

Durlach, 6. April. Hier wurden zwei Kaufleute aus Karlsruhe wegen Sachdarmstuhlgang verhaftet. 18 Kilo Sachdarm wurden bei ihnen beschlagnahmt.

Offenburg, 6. April. In Offenburg wurde ein Einbruch in die Kirche verübt und aus der Sakristei die drei Schlüssel, darunter ein schwer silberner mit Emailleinsätzen...

Heidelberg, 4. April. Die Straßenbahn von Heidelberg nach Eppelheim wurde heute dem allgemeinen Verkehr übergeben.

Heidelberg, 4. April. Wie das „Heidelberger Tagblatt“ hört, sind in den letzten Tagen wiederum etliche ganz junge Männer, Frauen und Kinder aus der deutschen Rheinpfalz abgehoben worden.

Mannheim, 4. April. Hier soll auf dem Mannheimer Mangierbahnhof eine Schladenschieffabrik errichtet werden.

Heidelberg, 5. April. Ein nach Mannheim fahrendes Hamsterlafauto wurde hier angehalten und sein Inhalt mit 80 Penner Kartoffeln, 88 Pfund Ruten und 80 Liter Schnaps beschlagnahmt.

Heidelberg, 5. April. Aus den heftigen Redaktionen Redakteur, Schriftführer und Wimpfen sind erneut der Wunsch nach Anschluss an Baden oder den süddeutschen Einheitsstaat laut.

Heidelberg, 5. April. Ein nach Mannheim fahrendes Hamsterlafauto wurde hier angehalten und sein Inhalt mit 80 Penner Kartoffeln, 88 Pfund Ruten und 80 Liter Schnaps beschlagnahmt.

Heidelberg, 5. April. Aus den heftigen Redaktionen Redakteur, Schriftführer und Wimpfen sind erneut der Wunsch nach Anschluss an Baden oder den süddeutschen Einheitsstaat laut.

Heidelberg, 5. April. Ein nach Mannheim fahrendes Hamsterlafauto wurde hier angehalten und sein Inhalt mit 80 Penner Kartoffeln, 88 Pfund Ruten und 80 Liter Schnaps beschlagnahmt.

Heidelberg, 5. April. Aus den heftigen Redaktionen Redakteur, Schriftführer und Wimpfen sind erneut der Wunsch nach Anschluss an Baden oder den süddeutschen Einheitsstaat laut.

Heidelberg, 5. April. Ein nach Mannheim fahrendes Hamsterlafauto wurde hier angehalten und sein Inhalt mit 80 Penner Kartoffeln, 88 Pfund Ruten und 80 Liter Schnaps beschlagnahmt.

Heidelberg, 5. April. Aus den heftigen Redaktionen Redakteur, Schriftführer und Wimpfen sind erneut der Wunsch nach Anschluss an Baden oder den süddeutschen Einheitsstaat laut.

Heidelberg, 5. April. Ein nach Mannheim fahrendes Hamsterlafauto wurde hier angehalten und sein Inhalt mit 80 Penner Kartoffeln, 88 Pfund Ruten und 80 Liter Schnaps beschlagnahmt.

Heidelberg, 5. April. Aus den heftigen Redaktionen Redakteur, Schriftführer und Wimpfen sind erneut der Wunsch nach Anschluss an Baden oder den süddeutschen Einheitsstaat laut.

Heidelberg, 5. April. Ein nach Mannheim fahrendes Hamsterlafauto wurde hier angehalten und sein Inhalt mit 80 Penner Kartoffeln, 88 Pfund Ruten und 80 Liter Schnaps beschlagnahmt.

Heidelberg, 5. April. Aus den heftigen Redaktionen Redakteur, Schriftführer und Wimpfen sind erneut der Wunsch nach Anschluss an Baden oder den süddeutschen Einheitsstaat laut.

Heidelberg, 5. April. Ein nach Mannheim fahrendes Hamsterlafauto wurde hier angehalten und sein Inhalt mit 80 Penner Kartoffeln, 88 Pfund Ruten und 80 Liter Schnaps beschlagnahmt.

Heidelberg, 5. April. Aus den heftigen Redaktionen Redakteur, Schriftführer und Wimpfen sind erneut der Wunsch nach Anschluss an Baden oder den süddeutschen Einheitsstaat laut.

Heidelberg, 5. April. Ein nach Mannheim fahrendes Hamsterlafauto wurde hier angehalten und sein Inhalt mit 80 Penner Kartoffeln, 88 Pfund Ruten und 80 Liter Schnaps beschlagnahmt.

Heidelberg, 5. April. Aus den heftigen Redaktionen Redakteur, Schriftführer und Wimpfen sind erneut der Wunsch nach Anschluss an Baden oder den süddeutschen Einheitsstaat laut.

Heidelberg, 5. April. Ein nach Mannheim fahrendes Hamsterlafauto wurde hier angehalten und sein Inhalt mit 80 Penner Kartoffeln, 88 Pfund Ruten und 80 Liter Schnaps beschlagnahmt.

Heidelberg, 5. April. Aus den heftigen Redaktionen Redakteur, Schriftführer und Wimpfen sind erneut der Wunsch nach Anschluss an Baden oder den süddeutschen Einheitsstaat laut.

Heidelberg, 5. April. Ein nach Mannheim fahrendes Hamsterlafauto wurde hier angehalten und sein Inhalt mit 80 Penner Kartoffeln, 88 Pfund Ruten und 80 Liter Schnaps beschlagnahmt.





# Freiwillige vor!

Meldet Euch bei den Formationen des Generalkommandos Lütvitz.

## BEDINGUNGEN

Mobile Wohnung und mobile freie Verpflegung. Tageszulage 5 M., freie Unter- und Bekleidungs-Verpflegung der mitgeführten Uniform. Bei Bedarfsmangel Familienunterstützung. Entlassungsgeld, Marschgeld und Entlassungsbonus, sofern bei früherer Entlassung noch nicht zufließend. Militärpapiere, Waffen und Uniform mitbringen. Desgl. ein ortspolizeiliches Führungszugungszeugnis und die erteilte Einwilligung.

## MELDESTELLEN

**Landesschutzmann-Korps** Berlin W. 50, Ansbacherstr. 11, am Bismarckplatz.  
Münster i. W., Pützger-Hospital.

**Landesjäger-Korps** Berlin - Steglitz, Albrechtstr. 131.  
**Garde-Kavallerie-Schützen-Division** Berlin W., Kurfürstendamm 251.

**Deutsche Schutz-Division** Berlin W., Potsdamerstr. 25.  
**Freikorps Hülsen** Potsdam, Bahnhofstr. 11.  
**Freikorps Potsdam** Potsdam, 1. Garde-Regt. zu Fuß.  
**Brigade Reinhard** Moabit, Neues Kriminalgericht, Turmstraße Nr. 91.

**Wachkommando Generalkommando Lütvitz** Charlottenburg, Anseebachstraße 54.

**Für Verzte, Sanitätspersonal und Veterinäre:** Charlottenburg, Liebenburgerstraße 11.

**Für Kraftfahrer:** Eichenhof (Dahlem) Parkol. (gem. Sonderbez.)  
**Für Sanfter und Fernsprecher:** Joachim-Friedrich-Gymnasium, Wilmersdorfer, Kaiserstr. 1-12.

**Für Flammenwerfer:** Charlottenburg, Gemeindefchule, Oranienstraße 18-15.

**Für K. K. - Bedienung (auch Feldartilleristen, Kraftfahrer mit Vier- und Sechsräder, M.G.-Schützen):** Kofal, Lütvitz, Liebenburgerstraße 11.

**Für Eisenbahn-Pioniere (auch Soldatenteiler und Anschütze der Eisenbahntruppen):** Kommandeur der Eisenbahntruppen, Liebenburgerstraße 11.

**Für technisches Personal und Motorbootführer:** Berlin-Lankwitz, Gemeindefchule II, Seidlichstraße, (Ecke Migaer-Strasse)

**Für Wassermeister-Personal (und Schützen für alle Waffengattungen, bes. für M.G.):** Stomog-Lütvitz, Charlottenburg, Liebenburgerstraße 11.

Es darf keine Arbeitslosen mehr geben, wandert nicht aus, jeder muß an der Aufrechterhaltung unseres Vaterlandes helfen.

Die Kreiskorps haben in der kurzen Zeit ihres Bestehens dem Vaterland unerschütterlichen Dienst in Groß-Berlin, Mitteldeutschland, Ruhrgebiet und an der Westfront geleistet und erwiesen den Wert der von Parteien und Volkswirten befreiten Bevölkerung geerbt.

**Der Werbe-Verbindungs-Offizier des Generalkommandos Lütvitz in Baden.**

**Karlsruhe, Generalkommando,**  
Hans Thomaststraße 19, Zimmer 21. — Telefon Karlsruhe 5510-5517

## Anielingen.

Stammholzversteigerung. Die Gemeinde Anielingen versteigert im Schloß 18 am Montag, 14. April 1919 nachstehende Holz:

197 Eichen 0,35-2,70 fm  
29 Buchen 0,22-0,73  
46 Eichen 0,20-1,33  
45 Nischen 0,40-2,66  
4 canad. Kiefer 0,35-0,80  
3 Eichen 0,40-1,45  
1 italien. Pappel 2,33  
2 Weiden 0,40-0,59  
3 Mahagoni 0,48-0,55

Ansammlung im Schloß Anielingen, d. 5. April 10. Der Gemeinderat.

## Mandolinen, Gitarren, Zithern

werden fortwährend angekauft in

**Weintraub's Ju- und Verkaufsgeschäft,**  
Kronenstr. 52. Tel. 8747.

## Hansen u. Ziegenfelle

werden gekauft und aufbezahlt. 2552  
S. Sonntag, Karlsruherstr. 19. Telefon 2161.

Ich nehme die gegen die Arbeiterschaft gemachten selbständigen Versicherungen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück. 2681  
115. April, 27. März 1919.

**Matthias Beßmann.**

## Allgemeine Ortskrankenkasse Rastatt-Stadt.

Wir geben hiermit bekannt, daß als Kassennärzte zugelassen sind

für die Orte Rastatt, Ahein, Ottersdorf, Mittersdorf, Steinmühl, Kanental, Niederbühl, die Herren  
Dr. Braak, Kehlerstr. 9,  
Dr. Ender, Bahnhofstr. 80,  
Dr. Jahn, Kaiserstr. 85,  
Dr. Müller, Herrenstr. 3,  
Dr. Wertheimer, Schloßstr. 2, alle in Rastatt;

für die Orte Au a. N., Weisheim, Durmersheim, Eichenheim, Illingen, Würmersheim und Dellheim die Herren Dr. Helwing und Dr. Nake in Durmersheim, für Dellheim außerdem noch die 5 Rastatter Ärzte;

für die Orte Rastatt, Walpertsweiler und Muggensturm die Herren Dr. Essig und Dr. Götz in Rastatt, für Muggensturm außerdem noch die 5 Rastatter Ärzte;

für Illigheim, Högelsheim, Söllingen und Wintersdorf Herr Dr. Döpler in Illigheim;

für Kuppenheim Herr Dr. van Kleef in Kuppenheim;

für Hausenberstein, Oos und Sandweiler die Herren Dr. Bär und Dr. Glanz in Oos;

für Schwetzer, Gaggenau, Oberweier, Oberndorf und Rotenfels die Herren Dr. Meyerhoff in Rotenfels und Dr. Bahner in Gaggenau.

Die Mitglieder haben unter den für ihren Wohnort zuständigen Ärzten die freie Wahl. Arztwechsel während der Krankheit und Behandlung ist aber nicht gestattet.

Für jeden Kranken sind Behandlungs- und Arzneischeine bei der Kasse zu erheben. Mitglieder, welche nicht in einem der oben bezeichneten Orte wohnen, werden die in Betracht kommenden Ärzte bei der Kasse nachbestimmt.

Behandlung durch Spezialärzte erfolgt nur wenn der behandelnde Kassennarzt es beantragt und die Kasse die Genehmigung dazu gegeben hat.

Zur Wohnbehandlung sind zugelassen:  
Herr Brudner, Dentist, Kaiserstr. 45,  
Herr Göttsch, Zahnarzt, Rastattstr. 6,  
Herr Holmann, Dentist, Navelnstr. 16,  
Herr Kaffy-Durmersdorf, Dentist, Herrenstr. 9,  
Herr Vogel, Dentist, Kaiserstr. 43,  
Herr Vogt, Dentist, Kaiserstr. 49.

Rastatt, den 2. April 1919.

**Der Vorsitzende.**  
Martin Schwab.

# Fango-Kuranstalt

Friedrichsbad, 977

Lokale Fango-Applikationen gegen Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Ischias, besonders wirksam zur Resorption aller Exsudate, namentlich bei chronischen Frauenkrankheiten.

## Unabhäng. Soz. Partei Karlsruhe

Dienstag den 8. April, abends 7 Uhr, im großen Saal der Festhalle

## Volks-Versammlung

Tagesordnung:

### 1. Die Schuld am Kriege!

Referent: v. Beerfeldt

Hauptmann a. D. und ehemaliges Mitglied der Reichsrichtigen-Abteilung des Großen Generalstabes.

### 2. Was nun?

Referent: Karl Eisel-Berlin.

Eintritt 1 M. Mitglieder der U. S. P. 50 Pfa. Karten im Vorverkauf: Gewerkschaftszentrale, Kaiserstraße 13, „Gambrius-Halle“, Ludwigsplatz, „Schmumpel“, Durlachstraße, „Neuer Saalbau“, Mühlburg, Poststraße 69, bei den Vertrauensleuten und an der Abendkasse. 2643

## Verband der Gast- u. Schankwirte Deutschlands

Ortsverwaltung Karlsruhe und Umgebung.

Die am Mittwoch, den 9. April, zu Kollege Nagel „zur Laterne“ einberufene

## Versammlung fällt aus.

Wir erlauben unsere Mitglieder, die an diesem Tage 4 Uhr nachmittags im „Friedrichshof“ stattfindende

## allgem. Wirtsversammlung

vollständig zu besuchen. 2641  
„Stellungnahme zum Bieraufschlag.“  
Der Vorstand.

## Volkskirchliche Vereinigung Karlsruhe.

Dienstag, den 8. I. M., abends 8 Uhr, findet im Saal der „Vier Jahreszeiten“, Sebelstraße 21, ein Vortrag statt über das Thema:

## „Reform der badischen Kirchenverfassung.“

Referent: Rechtsanwalt Stadtrat Dr. Dieß, Karlsruhe. Die Mitglieder der Vereinigung und alle evangelischen Gemeindeglieder sind hierzu eingeladen. 2636

**Der Vorstand.**

## Allgem. Ortskrankenkasse Rastatt-Stadt.

Am Mittwoch, den 16. April 1919, abends 7 Uhr, findet im Gasthaus „zur Sonne“, Ecke Kaiser- und Kapellenstraße hier, eine

## Ausschuß-Sitzung

statt mit folgender Tagesordnung:

- 1. Rechnungsabgleich für 1918.
- 2. Voranschlag für 1919.
- 3. Beitragsberechnung.
- 4. Verschiedenes.

Zu dieser Sitzung ergeht hiermit an die berechneten Mitglieder jeder Höf. Einladung mit dem Bemerkten, daß dieselben außerdem noch besondere Einladung erhalten.

Die Sitzung wird pünktlich eröffnet werden.

Rastatt, den 1. April 1919. 2620

**Der Vorsitzende.**  
Martin Schwab.

## Städtisches Konzerthaus.

Montag, den 7. April 1919. 2640  
Vorstellung des Badischen Landestheaters.  
Montagsmiete Nr. 28.

## Minna von Barnhelm

oder:  
**Das Soldatenglück.**  
Lustspiel in 5 Akten von G. E. Lessing.  
Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

**Daniels Konfektionshaus**  
Wilhelmstraße 43, Treppe Telefon 1846

Frühjahrs- und Seiden-Mäntel, Seiden- und Moire-Jachen, Jackenkleider, Röcke, Blusen, Seiden- und Voile-Kleider, Konfirmanden- u. Kinderkleider.

Billige Preise, Keine Ladenspeisen.

## Mitbürger!

Zimmer noch muß mit Unruhen gerechnet werden. Ganz offen verlangen extreme Elemente den Sturz der gegenwärtigen Regierung und die Beseitigung unserer Staatsordnung mit Waffengewalt. Dies würde den Bürgerkrieg bedeuten.

Die Regierung, die die freie Meinungsäußerung in weitgehendster Weise duldet, muß aber bereit und gerüstet sein, Gewalt gegen Gewalt zu setzen, um Ruhe und Ordnung im badischen Land aufrecht zu erhalten.

Schon die Tatsache allein, daß die Regierung über Machtmittel verfügt, um jede Gewaltanwendung zu unterdrücken, wird erhöhte Sicherheit bieten, so daß von frevelhaftem Versuch, die Ruhe im Lande durch Gewalt zu stören, wohl abgesehen wird.

Die Regierung hat die badischen Freiwilligen-Bataillone aufgestellt, auf die sie in der Stunde der Gefahr sich voll verlassen kann. Die Zahl der Bataillone ist aber beschränkt, einmal durch das Gebot der Gerechtigkeit, dann aber auch, weil es notwendig ist, daß ein jeder Mann, der arbeiten kann, jetzt für den Staat arbeitet.

Die Reserve-Miliz-Bataillone sollen daher der badischen Volksregierung die Mittel geben, wenn verbrecherische Elemente trotz alledem den Versuch machen, die Ruhe und Sicherheit im Lande zu stören und die Regierung gewalttätig zu stürzen, diesem verbrecherischen Treiben mit aller Energie entgegenzutreten.

Ohne Rücksicht auf Rang und Stand soll Arbeiter, Bäuer und Beamter, ein jeder der bereit ist, die badische Volksregierung zu schützen, in diese Bataillone eintreten. Wie im August 1914, wo das Vaterland von außen in Gefahr war, wird jetzt wieder ein jeder, ob arm oder reich, aufgerufen, zur Verteidigung des Vaterlandes gegen die noch viel schlimmere Gefahr, die ihm von innen droht, gegen die, die das furchtbare Unglück des Bürgerkriegs über unser Vaterland heraufbeschwören wollen.

Die badische vorläufige Volksregierung.

Dieterich, Geiß, Dr. Haack, Karum, Markloff, Rüdert, Stodinger, Trunf, Dr. Wirth.

**Nichtlinien für Errichtung der badischen Reserve-Miliz-Bataillone.**

1. Im Anschluß an jedes badische freiwillige Bataillon wird ein Reserve-Miliz-Bataillon aufgestellt, das aus 2-6 Infanterie-Kompanien und aus 1 M.G.-B. besteht.

2. In das Reserve-Miliz-Bataillon kann aufgenommen werden, wer mindestens 1/2 Jahr im Felde stand und sich dort tadellos geführt hat; ein jeder tritt ohne Rücksicht auf seine frühere militärische Stellung — ob Offizier und Unteroffizier — als Mann ein. Er muß eine schriftliche Erklärung abgeben, daß er gewillt ist, die badische Volksregierung unter allen Umständen gegen Angriffe von rechts und links zu schützen und im Dienste unbedingten Gehorsam zu leisten.

Vor der Aufnahme ist über die politische Zuverlässigkeit der sich Meldenden eine Kommission zu bilden, die aus je drei Vertretern der in der Regierung vertretenen Parteien besteht.

3. Der Stab des Reserve-Miliz-Bataillons sowie die Kompanieführer, die möglichst Hauptleute sein sollen, werden von der badischen Volksregierung im Benehmen mit dem Generalkommando des 14. Armeekorps bestimmt. Die Zug- und Gruppenführer wählt sich jede Kompanie selbst.

4. Übungen der Reserve-Miliz-Bataillone finden nicht statt, dagegen wird das Bataillon von Zeit zu Zeit zusammenzurufen, um die Schlofferfertigkeit nachzuweisen, die Anwesenheit festzustellen, dienstliche Maßnahmen zu besprechen und eventuell neue Einstellungen vorzunehmen.

5. Waffen für das Bataillon sind an bestimmten Plätzen niederzulegen.

6. Wird der Verweigerungszustand erklärt, so tritt das Bataillon unter die Waffen; außerdem kann die Einberufung durch die badische Volksregierung erfolgen und in dringenden Fällen bei Ausbruch von Unruhen oder bei unmittelbarer drohender Gefahr von dem Bezirksamt des Standorts unter Benachrichtigung der badischen Volksregierung.

7. Sobald das Bataillon unter Waffen steht, gilt es als aktives mobiles Bataillon, auf das die Bestimmungen für aktives Militär, insbesondere auch bezüglich Verpflegung und Entschädigung bei Unfällen usw. zur Anwendung kommen.

8. Beim ersten Appell ist festzustellen, wer Uniform besitzt; jeder, der im Besitz von Uniform ist, kommt bei Alarm in Uniform; Offiziere, die als Mannschaften eingestellt sind, ohne Abzeichen. Für die nicht im Besitz von Uniform befindlichen Leute wird solche, soweit es möglich ist, bei den Waffen bereit gelegt.

9. Für die Mitglieder der Reserve-Miliz-Bataillone stehen Armbinden bereit mit dem Stempel der Regierung und der Aufschrift: „Reserve-Miliz-Bataillone der badischen Volksregierung“. Diese Armbinde gilt als vollgültiger Ausweis.

**Errichtung von Reserve-Miliz-Bataillone betr.**

Meldungen zwecks Eintritts in die zu errichtenden badischen Reserve-Miliz-Bataillone wollen persönlich unter Vorzeigung der Militärpapiere im Bezirksamtsgebäude, Karl-Friedrichstraße 15, hier, Zimmer Nr. 6, im 1. Stock, angebracht werden, und zwar:

derjenigen mit den Anfangsbuchstaben A bis H am Montag, den 7. April 1919,

mit den Anfangsbuchstaben J bis Q am Dienstag, den 8. April 1919,

mit den Anfangsbuchstaben R und S am Mittwoch, den 9. April 1919,

mit den Anfangsbuchstaben T bis Z am Donnerstag, den 10. April 1919,

jeweils in der Zeit von 8 bis 11 Uhr mittags und von 3 bis 7 Uhr nachmittags. O. J. 127

Aktive, Inaktive, Reserve- oder Landwehrsoldaten — möglichst Hauptleute —, welche als Kompanieführer des badischen Reserve-Miliz-Bataillons benannt werden können, werden ebenfalls erudiert, sich an den oben genannten Tagen im Bezirksamtsgebäude, Zimmer 6, anzutragen. 2620

**Der Wahre Jacob ist erschienen.**

### Pferdefleischverkauf.

Einlösung der Marke 2.  
Beginn: Dienstag, den 8. April von morgens 8 Uhr  
ab in sämtlichen Bekanntgegebenen Verkaufsstellen.

**Kartenserie A, (saure Karten):**  
Dienstag Nr. 1-1000 vorm. Nr. 1001-2000 nachm.  
Mittwoch 2001-3000 " 3001-4000  
Donnerstag 4001-5000 " 5001-5424 "

**Kartenserie B, (arzne Karten):**  
Dienstag Nr. 1-1250 vorm. Nr. 1251-2500 nachm.  
Mittwoch 2501-3000 " 3001-4081 "

**Kartenserie C, (gelbe Karten):**  
Dienstag Nr. 1-1000 vorm. Nr. 1001-2000 nachm.  
Mittwoch 2001-3000 " 3001-4000  
Donnerstag 4001-5000 " 5001-6000  
Freitag 6001-7000 " 7001-7957 "

**Kartenserie D, (steigerte Karten):**  
Dienstag Nr. 1-1250 vorm. Nr. 1251-2500 nachm.  
Mittwoch 2501-3750 " 3751-5000  
Donnerstag 5001-6250 " 6251-7500  
Freitag 7501-8750 " 8751-10000  
Samstag 10001-11703 "

**Kartenserie E, (graue Karten):**  
Dienstag Nr. 1-1250 vorm. Nr. 1251-2500 nachm.  
Mittwoch 2501-3750 " 3751-4193 "

Kopfmenge 250 gr Fleisch oder Wurst. 2993  
Die Verkaufsstellen sind bis 6 Uhr abends geöffnet.  
Schreibe der Vorrat für alle eingetragenen Verbraucher.  
Karlsruhe, den 5. April 1919.  
Stadt. Fleischamt.

### Pferdefleisch.

Die Pferdefleischarten wurden lt. Bekanntmachung  
des Nahrungsmittelamts vom 21. März in der Zeit von  
Montag, den 24. bis einschließlich Montag, den 31. März  
1919, ausgegeben. Um den Haushaltungen die an der  
Einhaltung dieser Frist verhindert waren, Gelegenheit  
zur Abholung von Pferdefleischarten zu geben, haben wir  
die festgesetzte Frist willkürlich verlängert.

Es hat sich aber ergeben, daß durch eine fortlaufende  
Ausgabe von Pferdefleischarten die genaue Einlösung  
der schon ausgegebenen Karten unmöglich ist.  
Es muß deshalb mit sofortiger Wirkung die weitere  
Ausgabe von Pferdefleischarten eingestellt werden.  
Sobald sich eine weitere Ausgabe von Pferdefleisch-  
arten ermöglichen läßt, erfolgt hierüber besondere Be-  
kanntmachung. 2627

Karlsruhe, den 5. April 1919.  
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

### Sauerkraut Saure Rüben

bis auf weiteres an Werktagen von 9 bis 11 Uhr  
vormittags u. von 2 bis 4 Uhr nachmittags Karlsruher  
Allee 25, jedoch nur teilweise, gegen Vorkasse  
erhältlich. Käffer sind mitzubringen.  
Kleinere Mengen Sauerkraut und Rüben werden  
in den städt. Verkaufsstellen und auf den Märkten  
markenfrei abgegeben. 2260  
Karlsruhe, den 11. März 1919.  
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

### Lebensmittelverteilung.

Das in der Woche vom 7. bis 13. April 1919 auf die  
Sondermarke Nr. 109 B zur Verteilung gelangende  
Kartoffelmehl wird in den Bäckereien von Donnerstag,  
den 10. April ab, verkauft. 2629  
Karlsruhe, den 5. April 1919.  
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

### Mieter- u. Bauverein Karlsruhe e. G. m. H.

Am Donnerstag, den 17. April, abends 7/8 Uhr, fin-  
det im Saale des „Goldenen Adler“ unsere  
ordentliche  
General-Versammlung

mit nachfolgender Tagesordnung statt:

1. Bericht des Vorstandes mit Vorlage der Bilanz,  
Gewinn- und Verlustrechnung; diese kann in un-  
seren Geschäftsräumen eingesehen und vom Dienst-  
tag, den 15. ds. Mts. an in Empfang genommen  
werden.
2. Bericht über die gemäß § 53 des Gen.-Gef. vorge-  
nommene Geschäftsprüfung.
3. Bericht des Aufsichtsrats mit Antrag auf Ent-  
lastung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
4. Vorschlag zur Verteilung des Reingewinnes.
5. Antrag auf Erhöhung des Ansehenshöchstbeitrages.
6. Wahl von 7 Aufsichtsratsmitgliedern.
7. Ausschluß säumiger Mitglieder.
8. Behandlung etwaiger Anträge (solche müssen bis  
Donnerstag, den 10. April, beim Vorstand einge-  
reicht sein).

Karlsruhe, den 5. April 1919. 2625  
Der Vorstand: Schall. Schill.  
NB. Der Eintritt ist nur Mitgliedern gegen Aus-  
weis gestattet.

Das Himmel-Schiff. 2628

Verkauf im Lichthof. Solange Vorrat.  
**Billige  
Papier = Waren**

Briefkassetten	25 Bz. gut. Leinenpapier, 25 undurchsicht. Briefdecken, modern. Format	1.25
Briefpackung	25 Bogen gutes Briefpapier, 25 undurchsichtige Umschläge	-.45
Quartbriefblock	liniert 50 Blatt	-.95
Angora-Quartblock	sehr gute Qualität, 50 Blatt	1.50
Quart-Briefblock	40 Blatt feinstes Postpapier	1.35
Konzept-Papier	40 Briefdecken in Mappe	1.35
Kanzlei-Papier	unliniert 1000 Bogen	2.75
	kariert und 1000 Bogen	2.75
	liniert 20.-	2.10

Oktavmappen	5 Bogen und 100 Mappen	12.-
Billetmappen	5 Bogen und 100 Mappen	10.-

Siegellack Pfund schwarz .50 Pfund rot .75  
Silberstahl-Reisnagel Ia. Qualität Karton 100 Stück .50  
Fettdichtetes 2588  
**Butterbrot-Papier**  
Grosses Format 25x37 cm Paket ca. 100 Blatt .75

**Geschwister  
KNOPF.**

### Arbeitsvergebung.

Es sollen vergeben werden: Die Erbs- und Wau-  
renarbeiten für 65 Klein-  
häuser in der Gartenstadt  
Karlsruhe-Rüppurr und für  
180 Kleinhäuser in der  
Gartenstadt bei Grünwiese.  
Die Arbeitsbeschriebe könn-  
en, solange der Vorrat  
reicht, gegen Erstattung der  
Eckkosten vom Dienstag,  
den 8. April ab täglich in  
der Zeit von 1-4 Uhr bei  
der unterzeichneten Stelle  
abgeholt werden, wo auch  
die Zeichnungen eingesehen  
werden können. Nach aus-  
wärts werden Angebots-  
formulare nicht verlan-  
det. Die Angebote sind bis  
Donnerstag, den 17. April, vor-  
mittags 10 Uhr verschlossen  
und vorstrei bei der un-  
terzeichneten Stelle einzu-  
reichen, und äußerlich als  
„Angebot“ kennlich zu machen.  
Die Öffnung der Angebote  
erfolgt an vorbenanntem  
Zeitpunkt, wobei Feilwerden  
zugerechnet sein können. 2621  
Karlsruhe, 4. April 1919,  
Baubüro der Gartenstadt  
Karlsruhe-Rüppurr  
Odenborplatz 4.

### J. Hartmann

Karlsruhe 22, Stb. II.  
empfehl. 1621  
**Damenmäntel**  
für Frühjahr u. Herbst und  
**Arbeitshojen.**

### Stadt. Badenanstalt (Vierordtsbad) Karlsruhe.

**Medizin. Bäder.**  
Fichtennadel-Salz  
(Rappenaauer oder  
Stassfurter).  
Mutterlauge und  
Schwefel- (Thio-  
pino)-Bäder. 893  
Badezeit für Herren u.  
Damen: Vormitt. von  
9-1 Uhr und nach-  
mittags von 2 1/2-7 1/2  
Uhr. Sonntags bis  
8 1/2 Uhr.  
An Sonn- und Feler-  
tagen geschlossen.

### Badischer Kunstverein e. V.

Karlsruhe, Waldstraße 3, Fernruf 26.  
Geöffnet: Werktag von 10-1 Uhr vormittags,  
Sonntags und Feiertags von 11-1 Uhr vorm.,  
ferner täglich im Sommer nachm. von 3-5 Uhr,  
im Winter nachm. von 2-4 Uhr  
nach jeweiliger Bekanntmachung.  
Besprechende Ausstellungen von Oelgemälden, Graphik  
und Plastik hiesiger und auswärtiger Künstler mit drei-  
bis vierwöchentlicher Zeildauer.  
Bereitwillige kostenlose Auskunft für Kunstsiebhaber.  
Vermittlung von An- und Verkäufen aufgestellt.  
sowie nicht in der Ausstellung befindlicher Werke - auch  
für Nichtmitglieder - zu feststehenden vom Verkäufer  
zu tragenden geringen Gebühren.  
Aufnahme von Mitgliedern durch mündliche oder  
schriftliche Anmeldung jederzeit. Jahresbeitrag 12 M.,  
Beitragen für Familienmitglieder 1 M.  
Jährliche Verlosung von Anreizscheiden unter die  
Mitglieder, die dem Gewinne ermöglichen, sich aus  
den Ausstellungen ein ihm fallendes Werk unter  
etwaiger Aufzählung des Mehrpreises auszuwählen.  
Jährliche Vereinsgabe, gelegentliche Sonderverlosungen.  
Eintrittspreis für Nichtmitglieder 50 S.  
Aufgabe von verschiedenen Kunstzeitschriften und  
Tagezeitungen.  
Die aus Anlaß des 100jährigen Bestehens des badi-  
schen Kunstvereins geprägte Jubiläumskarte mit  
Rechtschrift ist an der Kasse erhältlich. Preis für Nicht-  
mitglieder 20 M. 2617

### Deutsche schützt die Grenze Eures Vaterlandes gegen den Eilmarsch russischer Bolschewisten!

Mobile Löhnung, 5 Mark Tageszulage, ausser-  
dem nach Überschreiten der Reichsgrenze  
4 Mark tägliche Zulage aus baltischen Landes-  
mitteln. Freie Verpflegung, Familien-Unter-  
stützung, Bekleidung u. Unterkunft. - Spätere  
Anstellungs- und Arbeitsmöglichkeit im  
Balticland.  
Alle Waffengattungen sind erwünscht.  
Besonders werden gebraucht: Infanterie,  
M.-G.-Schützen, Minenwerfer, Funker  
und Fernsprecher, Fahrer, Kavalleristen u. Pferde-  
besitzer, Sanitätsmannschaften u. Handwerker.  
Nur Ordnung liebende, pflichttreue Soldaten  
werden angenommen, Offiziere, Unteroffiziere  
und Mannschaften meldet Euch umgehend. -  
Falls keine Militärpapiere vorhanden, ist ein  
polizeiliches Führungszeugnis mitzubringen.  
**Anwerbungsstelle Balticland.**  
Zweigstelle: Karlsruhe, rühroer Militär-  
wache am Karlsruher. 2301  
Freiburg, Karlsruhe-Kaserne, Zimmer Nr. 142.  
Heidelberg, Bad. Sturm-Bataillon Ober-Ost.

### Aufruf! Badische Fernsprecher, Funker, Vliaker, Fahrer!

Auf Anordnung der vorläufigen Badischen Volks-  
regierung hat das Generalkommando die Aufstellung  
einer

badischen Freiwilligen Nachrichten-Truppe  
beim Nachrichten-Bataillon 14 in Bretten verfügt  
Ausführung des wichtigen Nachrichten-Dienstes  
im Dienste des Schutze der badischen Heimat und des  
deutschen Vaterlandes sollen ihre schönen Aufgaben  
sein.

### Bedingungen zur Einstellung:

- a) Geborene Badener oder solche, die sich schon  
länger in Baden aufhalten und sich hier heimlich  
fühlen.
- b) Freidienstfähigkeit.
- c) Einjährige Kriegsvorjahrsprüfung erwünscht.
- d) Verpflichtung zu strenger Disziplin.
- e) Verpflichtung zur Verteidigung des deutschen  
Reiches und Badens.
- f) 14tägige Probezeit, dann einmonatliche Rindi-  
gungsfahrt.

Gebührenliste:  
Rührung nach den Dienstgraden,  
a) Mindestens 30 Mark monatlich.  
b) Zulage 4 Mark täglich.  
c) Freie Verpflegung.

### Wendungen (auch schriftlich):

1. Beim Nachrichten-Bataillon 14 in Bretten.
2. Beim Korps-Nachrichten-Bat. 14 in Durlach.  
„Gasthaus zum Schwanen“, Hauptstraße 13.
3. Mannschaften des Weurlaubenstandes bei den  
Bezirkskommandos.

Entlassungspapiere sind vorzulegen.  
Entlassungszug und Mantel sind mitzu-  
bringen. Bei Wiederentlassung steigt Ertrag zu.  
gez. Schmitz  
Major und Kommandeur  
Nachr.-Bat. 14. 2263

### Handelschule der Stadt Karlsruhe.

Abteilung: Handelsjahrschule.  
Vorbereitungsschule für den kaufmännischen  
Beruf für Knaben und Mädchen  
mit Ganztagsunterricht, wöchentlich 33 Stunden.  
Beginn neuer Jahresklassen: Oden dieses Jahres.  
Die Unterrichtsgegenstände sind: Deutsch, kauf-  
männischer Briefwechsel, Handels- und Bürgerkunde,  
Rechnen und Schreibe, kaufmännisches Rechnen, Buch-  
führung, Wirtschaftsgeographie, Fremdsprachen (Fran-  
zösisch oder Englisch), eine Fremdsprache ist Pflichtfach,  
Schreibschriften, stenographische und Maschinenschreiben.  
Schulgeld für den ganzen Jahreskurs M. 72.-  
Die Ausgaben für Lernmittel betragen etwa  
30 M. für das Jahr.  
Der erfolgreiche Besuch der Handelsjahrschule  
entbindet vom Besuche der dreijährigen Pflichthandels-  
schule. Die in der Handelsjahrschule vorgehobenen  
Beiträge und Lehrgeldern belaufen, sofern sie das  
18. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben und in  
einem Handelsbetriebe tätig sind, die Pflichthandels-  
schule nur noch in zwei Jahreskursen mit drei Wochen-  
stunden.  
Ausführlicher Prospekt wird auf Verlangen frei  
ausgegeben.  
Anmeldungen werden von heute bis 26. April  
in den städtischen Geschäftsräumen in der Kanzlei  
Birkel 22 entgegen genommen.  
Das Rektorat. 2814

### Weiterbildungskurse für Elektriker u. Starkstrom- Monteure

an der Gewerbeschule Karlsruhe.  
Kursdauer: 5. Mai bis 31. Juli 1919. Ganztags-  
unterricht. Näheres durch die Schulleitung. 2626

### Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

### Wein!

Um die Weinabgabe noch genauer als seither  
kontrollieren zu können, bitten wir die verehrlichen  
Mitglieder, sich sofort  
unter Vorlage des Mitgliedsbuches (nicht Karte)  
bei ihrer Verkaufsstelle eintragen, sowie das Mit-  
gliedsbuch auf dem Umschlag mit dem betreffenden  
Adressstempel versehen zu lassen. Es liegt im  
eigenen Interesse der Mitglieder, dieser Auffor-  
derung alsbald Folge zu leisten, da wir vom  
14. d. M. ab Wein ohne jede Ausnahme nur  
noch an die hierfür eingetragenen verabsolgen  
können. 2622

### Der Vorstand.

Arbeiter! Werbet für den Volksfreund.